

Vorsorgemaßnahmen aufgrund der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Osteuropa

- Aufklärung von in der deutschen Landwirtschaft Tätigen aus ASP-betroffenen Ländern
- kein illegales Verfüttern oder unsachgemäßes Entsorgen von Speiseabfällen
- Meldung verendeter oder krank angesprochener Wildschweine sowie Meldung von Anstiegen der beobachteten Fallwildzahlen in einzelnen Revieren an die zuständige Veterinärbehörde und die entsprechenden Jagdbehörden
- Einhaltung von Hygienemaßnahmen bei der Wildschweinjagd, besonders im Hinblick auf Aufbruchmaterial, evtl. Desinfektionsmaßnahmen vor Ort
- Vermeidung des direkten Kontakts von Personen und Haustieren, d.h. strikte Einhaltung von Bestandshygienemaßnahmen, insbesondere wenn Schweinehalter gleichzeitig auch Jäger sind und insbesondere bei Jagd in von ASP betroffenen Ländern